

eignung, die wir von vnser furstlicher gewalt thun vnd getan habenn, ewig stete ganz vnd vnuorbruchlich bleiben, des zu vrkund vnd sicherheit haben wir vnser furstlich insigel wissentlich ann disen brif lassen hengen. Hiebei sint gewest vnd sint auch geczewgen die gestrengen hern Dither vnd her Friderich von Witzleben ritter, Balthasar von Maltitz, Vlrich vonn Grunrode, Haneman Grawer, er Johann von Porzke schulmeister zu Neunburg vnser schreiber vnd ander lewte genugk, den wol ist zw gleuben. Diser brief ist gegeben zu Rochelitz nach gots geburt dreizehen hundert iare darnach inn dem drei vnd achtzigisten iare am dornstag nest vor sand Bonifacius tag.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 87. 1387. 30. Nov.

*Burgermeister, Rätthe und ganze Gemeinde der Stadt Dresden, welche durch Markgraf Wilhelm seiner Gemahlin Elisabeth zu Leibgedinge verschrieben worden ist, geloben nach Ableben des Markgrafen der Markgräfin und deren Vormund Markgraf Jobst von Mähren gehorsam und unterthänig zu sein.*

Wir burgermeister, rete vnde die gancze gemeyne der stat zcu Dresden bekennen vnde tun kunt offentlichen mit dissem briefe allen den, die en sehin horen odir lesen, daz vns vnde die stat der hochgeborne furste vnser gnediger herre her Wilhelm maregrafe zcu Misnen an die hochgeborne furstynne frouwen Elizabethin maregrafinnen zcu Missen siner elichin gemalen vnser gnedigen frouwen zcu eyme rechtin lipgedinge ggeben vnde gemacht hat vnde vns an sie in rechtes lipgedinges wise hat gewiset, darvme wir williglichin globin vnde globet habin vor vns vnde alle vnser nachkomen gemeynlichin bie den eyden, die wir ir liplichen zcu den heiligin gesworn habin, ab sich daz vorviele, daz got lange wende, daz wir der vorgnanten vnser gnedigen frouwen Elizabeth vnde zcu irer hant dem hochgebornen furstin vnde hern hern Joste maregrauen zcu Merhern mit der vorgnanten stat Dresden mit allen rechtin wirdin eren nuzen vriheyten gewonheyten vnde zugehorungen, als wir bys her gesessin vnd komen sin, in rechtes lipgedinges vise, als recht vnde gewonheit ist, warten, gehorsam vnde vndertenig sin wullen als vnser rechtin erbefrouwen, ane geverde vnde ane alle argelist, alle die wile sie glebyt, in alle der masse, als daz des egnanten ern Wilhelms vnsers gnedigin hern briefe, die her ir darubir ggeben hat, vz wisen vnde luten. Daz wir daz stete ganz vnde vnuorrukt haldin wullin, habin wir vnser stad ingesigel vor vns vnde vnser nachkomen ane arg an dissen brief lassen hengin, der ggeben ist nach gotis geburt dryczehin hundert iar in dem siben vnde achezigistin iare an sente Andreas tage des heiligen zwelfbothen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.